

Vorwort der Herausgeber

Die vorliegende Arbeit ist das erste zusammenfassende Resultat einer zehnjährigen Beschäftigung der Verfasserin mit der materiellen Kultur von Elea, wie sie aus den österreichischen Grabungen und ihren Funden zu ermitteln ist. Da es bislang keine umfassende Bearbeitung der materiellen Kultur dieser Stadt gibt, muß die Pionierleistung der Arbeit hervorgehoben werden. So ist es dem Unterzeichneten, der die Forschungen der *missione Austriaca di Velia* bis zur Übernahme anderer Verpflichtungen geleitet hat, eine persönliche und wissenschaftliche Genugtuung, feststellen zu können, daß mit dieser Publikation die Ergebnisse einer breit angelegten und systematischen Materialforschung vorgelegt werden, welche für die Rolle von Elea im kulturellen und ökonomischen Gefüge der griechischen Städte am Tyrrhenischen Meer völlig neue Erkenntnisse bringen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Methodik der archäometrischen Untersuchungen der Keramik, die von der Autorin gemeinsam mit Roman Sauer vom Institut für Konservierungswissenschaften und Restaurierungstechnologie an der Universität für Angewandte Kunst, Wien, entwickelt wurde und heute als standardisierte Methode bezeichnet werden kann.

Der zweite Teil der Arbeit geht von den erarbeiteten Resultaten aus, ist aber in seinem Anspruch und seinem Selbstverständnis eine umfassende Auseinandersetzung mit der zentralen Frage aller historischen Kulturwissenschaften, die sich auf Grund materieller Hinterlassenschaften einer bestimmten Kultur oder eines Ortes um die Gewinnung und Darstellung der kulturellen und ethnischen Identität der dort ehemals ansässigen Bevölkerung bemühen. Die nachvollziehbare Einordnung der kulturellen Identität eines Ortes wie Elea, seine Beziehungen zur Mutterstadt und seine Rolle innerhalb der Gemeinschaft der phokäischen Städte nehmen in der Arbeit einen wichtigen und wissenschaftsgeschichtlich klar nachgezeichneten Platz ein.

Das vorliegende Werk ist in zweifacher Hinsicht richtungsweisend. Da ist einmal die vorbildliche Materialvorlage mit einer Fülle von neuen Erkenntnissen für die Keramikforschung und dem Ergebnis einer gesicherten chronologischen Einordnung der Lehmziegelhäuser, aus der sich als historisches Resultat die Periodisierung der Bebauung der Unterstadt von Elea für das 6. und 5. Jh. v. Chr. ergibt. Zum anderen gelingt es der Autorin, eingefahrene Bilder von historischer Dimension – vor allem die Rolle der Phokäer und die Hegemonie von Massalia betreffend – auf ihren tatsächlichen Gehalt zu redimensionieren, und den Blick für eine neue Fragestellung zu öffnen. Das Buch wird in der Rezeption hoffentlich entsprechendes und auch kritisches Echo hervorrufen. Es kann wohl als sicher gelten, daß die zukünftige Forschung durch das hier vorgelegte Ergebnis nachhaltig beeinflußt und stimuliert werden kann.

Giuliana Tocco Sciarelli

Friedrich Krinzinger

